



# Kölner Rundbrief

Priesterbruderschaft St. Petrus

Rundbrief Nr. 225

März 2021

*Liebe Gläubige Freunde und Wohltäter,*

schon hat die Fastenzeit ihren Lauf begonnen - ja wir stehen jetzt, Anfang März, bereits mittendrin. Die Vorbereitungszeit auf Ostern erfolgt in drei Stufen; ein vielgeübter Grundsatz in der Liturgie, den Festgedanken allmählich zu steigern. Die erste Stufe liegt bereits hinter uns: Die *Vorfastenzeit* war eine Einladung an uns, die große Zeit der Umkehr und Erneuerung gut zu benützen. Äußerlich ist es eine Zeit "das Jahr hindurch" (*tempus per annum*), es fehlt aber das Alleluja.

Die *Quadragesime* bildet nun die zweite Stufe. Diese beginnt im Meßbuch mit dem Aschermittwoch, nach dem Stundengebet mit dem ersten Fastensonntag, denn ab hier setzt erst das Ordinarium der Fastenzeit ein. Sie schließt mit dem Samstag nach dem vierten Fastensonntag. Kurz charakterisiert werden kann sie mit den Worten ihrer Präfation: "Durch das Leibfasten drückst du die Sünden nieder, erhebst den Geist, gibst Tugend und Lohn." Also eine Zeit der Seelenerneuerung. Der tiefere liturgische Gehalt der Zeit aber ist der Geisterkampf, ein Kampf zwischen Licht und Finsternis. In diesem Kampf unterscheiden wir zwei Phasen, eine Defensive und eine Offensive; in den ersten zwei Wochen sehen wir Christus und die Kirche mehr in der Verteidigung, in den darauf folgenden

zwei Wochen gehen sie zum Angriff vor. Für diese zwei Phasen sind typisch die Evangelien des ersten und des dritten Fastensonntags: am ersten wird Christus vom Teufel angegriffen, der Herr schlägt ihn ab. Am dritten ist Christus der Angreifer; er, der Stärkere, besiegt den Starken. Auch auf dem Feld unserer Seele muß es aus der Verteidigung zum Angriff auf den bösen Feind kommen.



3. Stufe: die *Passionszeit*. Sie ist ausschließlich dem Gedächtnis an das Leiden des Herrn geweiht. Schon mit dem Montag nach dem vierten Fastensonntag beginnt die Liturgie vom Leiden des Herrn zu singen und zu sagen. Johannes führt uns mit seinem Evangelium durch diese Phase der seelischen Pein und Leidensgeschichte Jesu. In den Gesängen hören wir Klagen aus seinem göttlichen Mund. So tritt mit dem Passionssonntag schließlich jede Zurückhaltung der Liturgie beiseite: es wird offen gesprochen vom Leiden des Herrn.

Kommen Sie gut und erfolgreich durch diese Zeit. Dazu grüßt Sie ganz herzlich und segnet Sie, Ihr

*Pater A. Fuisting*

## DAS REICH GOTTES

von P. James Mawdsley

»Mit dem Reiche Gottes ist es so wie bei einem Mann, der den **Samen** in die Erde streut. Er **schläft**, er **steht auf**, es wird **Nacht**, es wird **Tag**; der Same sproßt und wächst, ohne daß er es wahrnimmt.« (Mk 4,26-27)

Was ist das Wesen des Reiches Gottes? Jesus ist der Mann, der sein Wort in die Welt sät: "Der Same ist das Wort Gottes" Lk 8,11. Aber Jesus selbst ist das Wort Gottes, das in die Welt gesandt wurde, der Same, der von Anfang an Eva und Adam (Gen 3,15), Noah (Gen 9,9), Abraham (Gen 13,15; 22,18), Isaak (Gen 26,24), Jakob (Gen 28,14) und David (2 Sam 7,12) verheißend wurde, wobei jedes Mal das Wort "Same" verwendet wird. Der heilige Paulus erklärt: „Aber Abraham wurden die Verheißungen zugesprochen und seinem Samen. Er sagt nicht: „und den Samen“, bezogen auf viele, sondern auf einen, „und deinem Samen“: Der ist Christus.“ (Gal 3:16)

„Er schläft“ bedeutet, dass der Same, Jesus, am Kreuz stirbt (Joh 12,24). Jesus benutzt das Wort "Schlaf" als Metapher für den Tod, weil er weiß, dass wir daraus erwachen werden (Mt 9,24; Joh 11,11-14). Wenn Gott also im Alten Testament mehrere geheimnisvolle Arten von Schlaf beschreibt, stellen wir immer wieder fest, dass sie auf die Kreuzigung von Jesus Christus hinweisen. So ist es bei Adam, Noah, Abraham, Jakob, Josef, Simson, Jona, Saul, David, Hesekiel und anderen.

„Er steht auf“ bedeutet, Jesus erwacht aus dem Schlaf, aus dem Tod steht er wieder auf. Die oben erwähnte Verheißung Gottes an David lautet: „Wenn

deine Tage voll sein werden, und du zur Ruhe gehst zu deinen Vätern, dann will ich deinen Samen nach dir, der aus dir hervorgeht, aufrichten und sein Königtum sichern“ (2 Sam 7,12). David schläft also, Gott wird seinen Samen „aufrichten“. In der Septuaginta ist dieses das gleiche Wort, wie für die Auferstehung „ἀναστήσω [anasteso] τὸ σπέρμα σου". Es ist kein Zufall, dass die heilige Anastasia ihr Fest am Weihnachtstag hat, denn ihr Name bedeutet „Auferstehung“, und sie zeigt, dass mit der Geburt Christi auch eine „neue Geburt“ verheißend ist, ins ewige Leben.

Die weitere Wirkung dieses Todes und der Auferstehung wird dann als „Nacht“ und „Tag“ angegeben. „Es wird Nacht“ bezieht sich auf das Herabsteigen der Dunkelheit, die Stunde des Bösen. Als Judas also unwürdig die Heilige Eucharistie empfing, fuhr der Satan in ihn hinein, und „Es war Nacht“ (Joh 13,30). Es ist eine Zeit des Verrats (Mt 26,31; Mk 14,30). Wer in dieser Finsternis verharrt (Jh 11,8-10), wird für immer in der Nacht sterben, die den Willen erstarren lässt (Jh 9,4). Jesus betet in der Nacht (Lk 6,12), damit die Finsternis sein Licht nicht überwältigt (Jh 1,5). Doch wie es scheint, wurde der Tag bei Jesu Tod dunkel (Mk 15,33).

Aber Jesus sagt uns, was als nächstes kommt: „Es wird Tag“. Das ist der Tag, den der Herr gemacht hat (Ps 117,24; Graduale, Ostersonntag); es ist der Tag Jesu (Lk 2,11; 4,21; Mt 28,1), der Tag, über den sich Abraham freute (Joh 8,56). Denn die Nacht wird zum Tag gemacht (Exultet: „O wahrhaft selige Nacht, dir

allein war es vergönnt, die Stunde zu kennen, in der Christus erstand von den Toten. Dies ist die Nacht, von der geschrieben steht: „Die Nacht wird hell wie der Tag, wie strahlendes Licht wird die Nacht mich umgeben.“ vgl. Ps 138,12). Sein Tag ist heute, wenn wir die heilige Eucharistie empfangen („Unser tägliches Brot gib uns heute“ Mt 6,11; Joh 14,20). Er bricht mit dem Gericht an (Mt 10,15; 11,22; 24,36; Lk 17,24; Joh 6,39) und er ist der Himmel (Mt 26,29; Lk 23,43).

So gibt uns Jesus in der Natur und in sich selbst das Muster für die Kirche, für die ganze menschliche Geschichte: Gott sät Seinen Sohn in die gute Erde, in die Jungfrau Maria. Er stirbt. Er steht wieder auf. Die Nacht wird zum Tag gemacht. Es geschieht durch die Jahrhunderte in Zyklen, und es geschieht in unserem individuellen Leben. Seien Sie nicht überrascht, wenn die Kirche zu sterben scheint; es ist oft genug in der Geschichte geschehen; sie wird immer heller auferstehen.

Um Glieder seines Reiches zu sein, ist die Fastenzeit noch Tag, sie ist unsere Chance zu arbeiten (Mt 20,6; 21,28), zum Beispiel sich abzutöten, zu schweigen, Almosen zu geben, zu beten. Obwohl es genug Übel gibt (Mt 6,34), ist es eine Tatsache, dass Gott jetzt arbeitet (Joh 5,17), damit auch wir arbeiten (Joh 14,10-12), und obwohl wir es nicht wahrnehmen, wächst das Reich Gottes. Am Ende wird es eine große Ernte geben!

»Von selbst trägt die Erde Frucht, zuerst den Halm, dann die Ähre, dann volles Korn in der Ähre. Und wenn die Frucht es zulässt, legt er alsbald die Sichel an; **denn die Ernte ist da.**« (Mk 4,28-29)

## DER GLÄUBIGE CHRIST IN UNSERER ZEIT

von Norbert Westhof (Januar 2020)

Krankheit,  
Siechtum,  
Sterben  
und Tod  
eines jeden  
einzelnen;  
Krisen,  
Krieg und



Vernichtung vieler oder gar aller Menschen - wie wir es in unseren Tagen erneut in erhöhtem Maße mit ansehen müssen, machen die unsere Zeit zu einer besonderen für alle gläubigen Christen. Um dies zu verstehen, gehen wir gedanklich zurück in jene Zeit, als die Alte Welt durch die seinerzeit kommende des sogenannten Mittelalters überwunden werden sollte und sich unter den Vertretern der Alten größere Angst ausbreitete. In dieser Zeit zeigte sich ein wesentlicher Unterschied in der Mentalität der Heiden auf der einen und derjenigen der Christen auf der anderen Seite. Dieser Unterschied trug in entscheidendem Maße dazu bei, daß sich der Christliche Glaube in der Westlichen Welt durchsetzen konnte. Die Christen dieser Zeit sollten uns daher zum Vorbild gereichen, wie auch wir heute Vorbild sein sollten für die vielen, welche unseren Glauben nicht teilen.

\*

Im dritten Jahrhundert unserer Zeitrechnung, „in dessen Verlauf die heidnische Welt zum Christentum bekehrt wurde“, war „die Überzeugung der Christen, es lohne sich, für ihren Glauben Qualen zu erleiden, ein entscheidendes Element“,

während „viele Heiden schnell zu der Auffassung kamen, der eigene Glaube lohne nicht einmal mehr die Opferung seiner Gegner“.

(Aus dem Vorwort von Georges Devereux zu Dodds, Eric Robertson: Heiden und Christen in einem Zeitalter der Angst. Aspekte religiöser Erfahrung von Mark Aurel bis Konstantin. Dt. Übers. aus dem Englischen 1985 (Suhrkamp) Frankfurt am Main. Original: Pagan and Christian in an Age of Anxiety. 1979 Frankreich. S. 7).

Die Zeit, in der wir leben, ist nicht nur in *besonderem* Maße eine Zeit der Prüfungen für Christen. Diese Zeit ist auch eine große Chance, sich im christlichen Glauben zu bewähren und damit als Beispiel anderen Menschen voranzugehen, damit sie die Ernsthaftigkeit unseres Glaubens erkennen mögen und vielleicht selbst die Gnade erhalten, diesen Glauben anzunehmen. Man kann bzw. muß in diesem Zusammenhang auch von einer großen Verantwortung eines jeden Christen allen Heiden gegenüber sprechen.

Auf der anderen Seite besteht die Gefahr, daß eine fortgesetzt synkretistische Haltung allzu vieler Menschen zu weiterem Absterben nicht nur des eigenen Glaubens bei vielen Christen führt, sondern auch zum Aufkeimen gefährlicher Ideologien als vermeintlich alternativlosem Glaubensersatz. Vor allem solche gesellschafts- und wirtschaftspolitischen Ideologien sind hier zu nennen, welche versprechen, es werde alles gut, wenn man ihnen bloß folge. Das Leben des Menschen auf Erden ist mühsam und leidvoll. Das wird sich erst mit der Erlösung am

Ende der Zeiten ändern. Das lehrt der christliche Glaube. Es ist daher nicht gut, wenn Christen den Ideologien vermeintlicher Weltverbesserer “folgen”. Aufgabe des Christen ist es, in jeder Zeit seinen Glauben zu leben und in Gemeinschaft mit anderen Gläubigen unter der Leitung der Kirche die Glaubenswahrheiten bewußt zu halten sowie diese unverfälscht an andere Menschen, die guten Willens sind, weiterzugeben.

In unseren Tagen wird die Herde unseres Herren gehörig durcheinandergebracht, werden allzu viele Christen (von Wölfen) versucht, vom Glauben abzufallen. Während sonst in Krisenzeiten die Menschen in die Kirchen liefen, um inbrünstig zu beten, zu bitten und sich trösten sowie unterweisen zu lassen, werden die Gläubigen derzeit von “Predigern” ganz anderer Art systematisch be- und mit den Gotteshäusern auch die Herzen vieler Menschen entleert, werden Sakramente ausgesetzt und gehen Gläubige (ein underselben Schicksalsgemeinschaft vor Gott!) einander aus dem Weg - aus Angst davor, einander anzustecken: mit einem Virus, das vom Bösen kommt und in gewisser Weise wie ein Sinnbild ist für das, was unsere Herde auseinander treibt. Angst und Schrecken lassen diese (Schafe des Herrn) an wichtigen Grundlagen ihres Glaubens zweifeln oder dieselben vergessen, nicht zuletzt, weil ihre Hirten ihr Amt nicht (mehr) in der Weise versehen, wie unser Herr es ihnen einst aufgetragen hat. Zu diesen Grundlagen unseres Glaubens gehört ebenso die Überzeugung, daß Gott allein die Sterbestunde eines jeden Menschen bestimmt, wie diejenige, daß der Herr in der gewandelten

Hostie, welche wir im Rahmen der Eucharistischen Feier empfangen dürfen, wahrhaft und wirklich gegenwärtig ist.

Der Lehre der Katholischen Kirche und den Worten unseres Paters treu folgend, haben wir die Aufgabe, uns innerlich zu unserem Glauben zu bekennen und diesen nach außen hin mutig zu leben. Dieser Haltung zu eigen ist, daß wir anderen Menschen Mut machen, sich unserem Glauben gegenüber zu öffnen, damit ihnen womöglich die Gnade gewährt werde, diesen anzunehmen.

\*

Das Böse in dieser Welt kommt vom Bösen. So ist unser Glaube. Ein Kampf

gegen das bzw. den Bösen kann allein mit den Mitteln der Liebe gewonnen werden. Uns ist diese Liebe in zweifacher Weise geboten: als Gottesliebe und als Nächstenliebe. Die Angst vor einem Mitmenschen dahingegen ist ein Zugeständnis an den Bösen, der die Liebe haßt und allein von dieser überwunden werden kann. Diese Liebe zu Gott kennt keine Kompromisse — und diejenige zum Mitmenschen ebenfalls nicht. So lehrt es uns das Neue Testament, und stets so, nie aber anders handelten die Selig-Gesprochenen und die Heiligen. Ihnen nachzueifern und darin Gott zu verherrlichen, nicht den Menschen, ist uns geboten — bis an das Ende unserer Tage.

## TERMINE IM MÄRZ 2021

**Sühnesamstag** (erster Samstag im Monat nach der hl. Messe) – Fatimaandacht (Betrachtung, Rosenkranz, Beichtgelegenheit): **6. März**

**Kinder- und Jugendkatechesen:** Bitte wenden Sie sich an P. Mawdsley

**Hausbesuche, Krankenkommunion, Betreuung, Ministrantenschulung:**  
*auf Anfrage*

## ADRESSEN UND KONTEN

### NIEDERLASSUNG DER PRIESTERBRUDERSCHAFT ST. PETRUS IN KÖLN:

Johann-Heinrich-Platz 12, 50935 Köln-Lindenthal

P. Andreas Fuisting (Tel.: 0173/ 241 45 93)

P. Marc Brüllingen (Tel.: 0174 / 39 39 705)

P. James Mawdsley ([james.mawdsley@fssp.org](mailto:james.mawdsley@fssp.org) | Mobil: **0043** 688 64865483)

Fernruf: 0221/94354-25, FAX: 0221/94354-26

NIEDERLASSUNG@MARIA-HILF-KOELN.DE

Internet: WWW.MARIA-HILF-KOELN.DE

Spenden: Priesterbruderschaft St. Petrus e.V. Köln, Postbank Köln,  
IBAN DE25 3701 0050 0156 0845 03 – BIC PBNKDEFF

*Herausgeber des Kölner Rundbriefs: Priesterbruderschaft St. Petrus e.V. Köln,  
F. d. Inh. verantwortlich: P. A. Fuisting*

## GOTTESDIENSTORDNUNG KÖLN – MÄRZ 2021

(Kirche Maria Hilf, Rolandstr. 59, 50677 Köln)

Mo.	01.03.	vom Tage, Ged. des hl. Suitbertus (KEF)	hl. Messe	18:30
Di.	02.03.	vom Tage	hl. Messe	18:30
Mi.	03.03.	vom Tage	hl. Messe	18:30
Do.	04.03.	vom Tage, <i>Priesterdonnerstag</i> , Ged. des hl. Kasimir	hl. Messe	18:30
Fr.	05.03.	vom Tage, <i>Herz-Jesu-Freitag</i> , anschl. Andacht	hl. Messe	18:30
Sa.	06.03.	vom Tage, <i>Herz-Mariä-Süßnesamstag</i> , Ged. der hll. Perpetua und Felicitas	hl. Messe	9:00
<b>So.</b>	<b>07.03.</b>	<b>3. Fastensonntag (1.Kl.) - <i>Oculi</i></b>	<b>hl. Messe</b>	<b>9:00</b>
			<b>Choralamt</b>	<b>10:30</b>
			<b>hl. Messe</b>	<b>18:30</b>
Mo.	08.03.	vom Tage, Ged. des hl. Johannes von Gott	hl. Messe	18:30
Di.	09.03.	vom Tage, Ged. der hl. Franziska von Rom	hl. Messe	18:30
Mi.	10.03.	vom Tage, Ged. der hll. Vierzig Märtyrer	hl. Messe	18:30
Do.	11.03.	vom Tage	hl. Messe	18:30
Sa.	13.03.	vom Tage	hl. Messe	9:00
<b>So.</b>	<b>14.03.</b>	<b>4. Fastensonntag (1.Kl.) - <i>Laetare</i></b>	<b>hl. Messe</b>	<b>9:00</b>
			<b>Choralamt</b>	<b>10:30</b>
			<b>hl. Messe</b>	<b>18:30</b>
Mo.	15.03.	vom Tage, Ged. des hl. Klemens Maria Hofbauer	hl. Messe	18:30
Di.	16.03.	vom Tage	hl. Messe	18:30
Mi.	17.03.	vom Tage, Ged. des hl. Patricius	hl. Messe	18:30
Do.	18.03.	vom Tage, Ged. des hl. Cyrill von Jerusalem	hl. Messe	18:30
Sa.	20.03.	vom Tage	hl. Messe	9:00
<b>So.</b>	<b>21.03.</b>	<b>1. Passionssonntag (1.Kl.) - <i>Judica</i></b>	<b>hl. Messe</b>	<b>9:00</b>
			<b>Choralamt</b>	<b>10:30</b>
			<b>hl. Messe</b>	<b>18:30</b>
Mo.	22.03.	vom Tage	hl. Messe	18:30
Di.	23.03.	vom Tage	hl. Messe	18:30
Mi.	24.03.	vom Tage, Ged. des hl. Erzengels Gabriel	hl. Messe	18:30
Do.	25.03.	<u>Fest Mariä Verkündigung</u> (1.Kl.), 21 Ged. vom Tage	hl. Messe	18:30
Sa.	27.03.	vom Tage, Ged. des hl. Johannes von Damaskus	hl. Messe	9:00
<b>So.</b>	<b>28.03.</b>	<b>2. Passionssonntag (1.Kl.) - <i>Palmsonntag</i></b>	<b>hl. Messe</b>	<b>9:00</b>
			<b>Choralamt</b>	<b>10:30</b>
			<b>hl. Messe</b>	<b>18:30</b>
Mo.	29.03.	<u>Karmontag</u> (1.Kl.)	hl. Messe	18:30
Di.	30.03.	<u>Kardienstag</u> (1.Kl.)	hl. Messe	18:30
Mi.	31.03.	<u>Karmittwoch</u> (1.Kl.)	hl. Messe	18:30
Do.	01.04.	<u>Gründonnerstag</u> (1.Kl.), anschl. <u>stille</u> (!) Anbetung bis 22.00 Uhr (Ölbergstunde)	<b>Abend-</b> <b>mahlsamt</b>	<b>18:30</b>

## GOTTESDIENSTORDNUNG DÜSSELDORF – MÄRZ 2021

(Kirche St. Dionysius, Abteihofstr. 25, 40221 Düsseldorf-Volmerswerth)  
(Kirche "Schmerzreiche Mutter", In der Hött 26, 40223 Düsseldorf-Flehe)

Do.	04.03.	vom Tage, <i>Priesterdonnerstag</i> , Ged. des hl. Kasimir, anschl. Anbetung bis 20.00 Uhr	hl. Messe	18:30
Fr.	05.03.	vom Tage, <i>Herz-Jesu-Freitag</i> , anschl. Andacht	hl. Messe	18:30
Sa.	06.03.	vom Tage, <i>Herz-Mariä-Sühnesamstag</i> , Ged. der hll. Perpetua und Felicitas	hl. Messe	8:30
<b>So.</b>	<b>07.03.</b>	<b>3. Fastensonntag (1.Kl.) - <i>Oculi</i></b>	<b>1. hl. Messe</b>	<b>10:30</b>
			<b>2. hl. Messe</b>	<b>11:45</b>
Fr.	12.03.	vom Tage, Ged. des hl. Papst Gregor I.	hl. Messe	18:30
Sa.	13.03.	vom Tage	hl. Messe	8:30
<b>So.</b>	<b>14.03.</b>	<b>4. Fastensonntag (1.Kl.) - <i>Laetare</i></b> <b>(Kirche "Schmerzreiche Mutter")</b>	<b>hl. Messe</b>	<b>8:30</b>
Fr.	19.03.	<u>Fest des hl. Joseph</u> (1.Kl.), Ged. vom Tage, anschl. Andacht	hl. Messe	18:30
Sa.	20.03.	vom Tage	hl. Messe	8:30
<b>So.</b>	<b>21.03.</b>	<b>1. Passionssonntag (1.Kl.) - <i>Judica</i></b>	<b>1. hl. Messe</b>	<b>10:30</b>
			<b>2. hl. Messe</b>	<b>11:45</b>
Fr.	26.03.	vom Tage, Ged. der Sieben Schmerzen Mariä, anschl. Andacht	hl. Messe	18:30
Sa.	27.03.	vom Tage	hl. Messe	8:30
<b>So.</b>	<b>28.03.</b>	<b>2. Passionssonntag (1.Kl.) - <i>Palmsonntag</i></b> <b>(Kirche "Schmerzreiche Mutter")</b>	<b>hl. Messe</b>	<b>8:30</b>
Do.	01.04.	<u>Gründonnerstag</u> (1.Kl.),	<b>Abend-</b> <b>mahlsamt</b>	<b>18:30</b>
Fr.	02.04.	<u>Karfreitag</u> (1.Kl.)	<b>Liturgie</b>	<b>15:00</b>
Sa.	03.04.	<b><u>Keine Ostervigil in der a.o. Form !!!</u></b>		
<b>So.</b>	<b>04.04.</b>	<b><u>OSTERSONNTAG (1. Kl.)</u></b> <b>(Kirche "Schmerzreiche Mutter")</b>	hl. Messe	8:30

## WEITERE GOTTESDIENSTE – MÄRZ 2021

**REMSCHIED** (St. Josef, Menninghauser Str. 5, 42859 Remscheid)

<b>So.</b>	<b>07.03.</b>	<b>3. Fastensonntag (1.Kl.) - <i>Oculi</i></b>	<b>Amt</b>	<b>8:00</b>
<b>So.</b>	<b>14.03.</b>	<b>4. Fastensonntag (1.Kl.) - <i>Laetare</i></b>	<b>Amt</b>	<b>8:00</b>
<b>So.</b>	<b>21.03.</b>	<b>1. Passionssonntag (1.Kl.) - <i>Judica</i></b>	<b>Amt</b>	<b>8:00</b>
<b>So.</b>	<b>28.03.</b>	<b>2. Passionssonntag (1.Kl.) - <i>Palmsonntag</i></b>	<b>Amt</b>	<b>8:00</b>
<b>So.</b>	<b>04.04.</b>	<b><u>OSTERSONNTAG (1.Kl.)</u></b>	<b>Amt</b>	<b>8:00</b>

**LINDLAR-FRIELINGSDORF** (St. Apollinaris, Jan-Wellem-Str., Lindlar)

So.	07.03.	3. Fastensonntag (1.Kl.) - <i>Oculi</i>	hl. Messe	17:30
So.	14.03.	4. Fastensonntag (1.Kl.) - <i>Laetare</i>	hl. Messe	17:30
So.	21.03.	1. Passionssonntag (1.Kl.) - <i>Judica</i>	hl. Messe	17:30
So.	28.03.	2. Passionssonntag (1.Kl.) - <i>Palmsonntag</i>	hl. Messe	17:30
So.	04.04.	<b>OSTERSONNTAG</b> (1.Kl.)	hl. Messe	17:30

- Gegen 17.00 Uhr wird der Rosenkranz gebetet
  - währenddessen ist Beichtgelegenheit.
- 

**WUPPERTAL** (Kirche St. Antonius, Unterdörnen 137, 42275 Wuppertal-Barmen)

Mo.	01.03.	vom Tage, Ged. des hl. Suitbertus (KEF)	hl. Messe	18:30
Mo.	15.03.	vom Tage	hl. Messe	18:30
Mo.	22.03.	vom Tage	hl. Messe	18:30
Mo.	29.03.	<u>Karmontag</u> (1.Kl.)	hl. Messe	18:30

---

**LEV.-LÜTZENKIRCHEN** (St.-Anna-Kapelle, Kapellenweg 10, 51381 Leverkusen)

Mo.	08.03.	vom Tage, Ged. des hl. Johannes von Gott	Rosenkranz	18:00
	21		hl. Messe	18:30

---

**PINGSHEIM** (Kirche St. Martin, Alfons-Keever-Str., 52388 Nörvenich)

Do.	25.03.	<u>Mariä Verkündigung</u> (1.Kl.), Ged. vom Tage	Choralamt	19:00
	21			

---

**ALTENBERG** (Altenberger Dom, Ludwig-Wolker-Str. 4, 51519 Odenthal)

Fr.	05.03.	vom Tage, <i>Herz-Jesu-Freitag</i> , anschl. Andacht	hl. Messe	18:00
Fr.	12.03.	vom Tage, Ged. des hl. Papst Gregor I.	hl. Messe	18:00
Fr.	19.03.	<u>Fest des hl. Joseph</u> (1.Kl.), Ged.vom Tage	hl. Messe	18:00
Fr.	26.03.	vom Tage, Ged. der Sieben Schmerzen Mariä	hl. Messe	18:00
Fr.	02.04.	<b><i>Keine Liturgie in der a.o. Form !!!</i></b>		
Fr.	09.04.	<u>Freitag in der Osteroktav</u> (1.Kl.)	hl. Messe	18:00

- An den Freitagen wird um 17.00 Uhr das Allerheiligste ausgesetzt
- gegen 17.20 Uhr der Rosenkranz gebetet
- währenddessen ist Beichtgelegenheit.